

Symposien I, Session 1

Zeit: Montag, 19.09.2016: 15:10 - 17:10Uhr

Ort: Haus 1, SR 022

Selbsteingeschätzte, forschungsrelevante Dispositionen als Prädiktoren von ForschungskompetenzOrganisatorInnen: Franziska Böttcher (Freie Universität Berlin)
DiskutantIn(nen): Dr. Irmela Blüthmann (Freie Universität Berlin)

Die Vermittlung von Forschungskompetenz, als Befähigung Forschungsprojekte eigenständig durchzuführen, ist definiertes Ziel für Universitätsabschlüsse und Basis einer kontinuierlichen Professionalisierung – unabhängig davon, ob Studierende eine wissenschaftliche Laufbahn oder eine Tätigkeit in berufsfeldspezifischen Praxisfeldern anstreben. Zur Beantwortung der Frage, ob Universitäten dieses Ziel erreichen, bedarf es geeigneter Instrumentarien zur Erfassung studentischer Forschungskompetenz.

Verfahren zur Erfassung von Forschungskompetenz lagen bisher v.a. fachspezifisch vor oder zu ausgewählten Teilfacetten. Die in diesem Symposium vorgestellten Verfahren erfassen studentische Forschungskompetenz sowohl mit subjektiven als auch objektiven Maßen der Kompetenzmessung sowohl aber auch fachkulturübergreifend als auch für die Domäne der Sozialwissenschaften bzw. Bildungswissenschaften.

Bisherige Erkenntnisse aus der Lehr-Lern-Forschung lassen erwarten, dass forschungsrelevante Dispositionen wie epistemologische Überzeugungen, Selbstwirksamkeit sowie Ungewissheits-, Komplexitäts- und Frustrationstoleranz in Zusammenhang mit Forschungskompetenz stehen. Ziel dieses Symposiums ist, den Zusammenhang forschungsrelevanter Dispositionen sowohl mit subjektiven als auch objektiven Maßen der Kompetenzmessung zu untersuchen und kritisch zu diskutieren.

*Beiträge des Symposiums***Epistemologische Überzeugungen als Prädiktoren bildungswissenschaftlicher Forschungskompetenz**Dr. Jana Groß Ophoff¹, Prof. Dr. Benjamin Rott², Sandra Schladitz¹, Prof. Dr. Markus Wirtz¹ (¹Pädagogische Hochschule Freiburg, ²Universität Duisburg Essen)**Der Einfluss forschungsbezogener Selbstwirksamkeit auf fachkulturübergreifende Forschungskompetenzen**

Franziska Böttcher, Prof. Dr. Felicitas Thiel (Freie Universität Berlin)

Zusammenhänge zwischen subjektiven, distalen und proximalen Maßen der Forschungsfähigkeit

Christopher Gess (Humboldt-Universität zu Berlin)

Kontextspezifität forschungsrelevanter Toleranzen und ihr Zusammenhang mit Forschungskompetenz

Insa Wessels (Humboldt-Universität zu Berlin)

Symposien I, Session 2

Zeit: Montag, 19.09.2016: 15:10 - 17:10Uhr

Ort: Haus 1, SR 025

Sprachkompetenzförderung bei Lernenden mit Migrationshintergrund - Neuere Befunde zu Förderansätzen

OrganisatorInnen: Prof. Dr. Nele McElvany (Institut für Schulentwicklungsforschung, TU Dortmund), Andreas Sander (Institut für Schulentwicklungsforschung, TU Dortmund)

DiskutantIn(nen): Prof. Dr. Ilonca Hardy (Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Die Bedeutung sprachlicher Kompetenzen im schulischen Kontext ist vielfach aufgezeigt worden. Hierbei wurde wiederholt belegt, dass Disparitäten zwischen Lernenden mit und ohne Migrationshintergrund vorliegen. Die Beiträge des Symposiums fokussieren aus unterschiedlichen Fachperspektiven die Frage der Wirksamkeit von Sprachkompetenzförderansätzen in verschiedenen Kontexten (Peer-Learning, Fach- und Sprachförderung) und berücksichtigen dabei unterschiedliche Zielkriterien (Wortschatz, Bildungssprache, emotionale Grundbedürfnisse), die für die Steigerung von Sprachkompetenz relevant sind. Die Verbindung erziehungswissenschaftlicher, psychologischer und fachdidaktischer Perspektiven trägt zur differenzierten Betrachtung und Diskussion von Fördermaßnahmen bei. Die Beiträge des Symposiums vereinen die Analyse von Förderansätzen sprachlicher Kompetenzen und deren Erwerbsgrundlagen und fokussieren die Gruppe von Lernenden mit MIG. Es werden konkrete Ansätze impliziter Sprachförderung (Beitrag 1), Ergebnisse der Untersuchung fach-, sprach- und alltagsintegrierter Sprachbildung (Beiträge 2 und 3) und Konsequenzen von Lern-Tandem-Zusammensetzungen auf emotionale Grundbedürfnisse als Grundlage von Lernbereitschaft (Beitrag 4) vorgestellt und diskutiert. Auf methodischer Ebene werden experimentelle Designs sowie querschnittliche Fragebogenstudien eingesetzt. Die Beiträge werden in der Diskussion abschließend aus inhaltlicher und methodischer Sicht zusammengeführt und eingeordnet.

*Beiträge des Symposiums***Effektivität unterschiedlicher Darbietungsmodalitäten in wortschatzbezogenen Förderinterventionen**

Andreas Sander, Dr. Annika Ohle, Prof. Dr. Nele McElvany (Institut für Schulentwicklungsforschung, TU Dortmund)

Bedingungen und Effekte sprachbildenden Unterrichts in der GrundschuleBirgit Hepp¹, Prof. Dr. Petra Stanat² (¹Humboldt-Universität zu Berlin, ²Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin)**Wer profitiert wie von welcher Art der fach- und sprachintegrierten Förderung?**

Dr. Lena Wessel, Prof. Dr. Susanne Prediger (Institut für Erforschung und Entwicklung de Mathematikunterrichts (Mathematikdidaktik), TU Dortmund)

Basic Needs in Peer-Tandems mit gleichem oder verschiedenem sprachlich/ethnischen HintergrundProf. Dr. Dominique Rauch¹, Dr. Jasmin Decristan², Valentina Reitenbach³, Martin Schastak³ (¹Goethe-Universität und DIPF Frankfurt, ²Goethe-Universität Frankfurt, ³DIPF Frankfurt)